## Tafel und Kreide haben fast komplett ausgedient

Schulleiter Dr. Jörg Weber ist stolz: Die Ausstattung mit Beamern & Co. ist im Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg in Detmold top.

Detmold (mah). Dr. Jörg Weber ist keiner, der klagt oder lamentiert. Der Leiter des Dietrich-Bonhoeffer-Berufskollegs in Detmold hat in Sachen Digitalisierung auch keinen Grund dazu: "Bei uns an der Schule ist die Ausstattung top", sagt er mit Blick auf die Kritik unter anderem der Gewerkschaften an der Ausstattung der Schulen mit Computern.

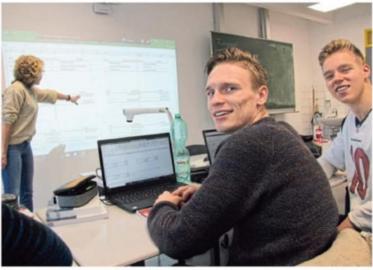
In einem Klassenraum sitzen 20 Jugendliche vor Laptops. Lehrerin Nicole Menges
unterrichtet Rechnungswesen
in einer Industrieklasse, es geht
um Belastungskonten. Die
Schüler rechnen, denken nach,
füllen Excel-Tabellen aus. Parallel kann die Lehrerin die Ergebnisse auf einem Flipchart
überprüfen, sich jede Tabelle
aufrufen – natürlich Dank des
WLAN-Netzes.

Die Laptops gehören angehenden Betriebswirten, ihre Arbeitgeber haben sie ihnen zur Verfügung gestellt – aus-gestattet mit den Programmen, die die Azubis für den Unterricht brauchen. "Dafür sorgen wir", sagt der Schulleiter. Es ist dann halt doch nicht zu bezahlen, jeden der 2100 Schüler mit Endgeräten auszustatten. Die Schule hat für andere Bildungsgänge Klassensätze an Laptops angeschafft diese geben die Schüler in der Regel nach dem Unterricht wieder ab, sie bleiben dann in

der Schule. Die 120 Lehrer verfügen über Dienst-Tablets. Sie bereiten den Unterricht zu Hause vor, holen den Stoff per Mausklick aufs Whiteboard oder auf den Schüler-Laptop. Damit sind die drei "Gelingensbedingungen" für digitalen Unterricht erfüllt: Vernünftige Infrastruktur (WLAN), Diensttablets und mobile Endgeräte für die Schüler.

Die Lehrer werden regelmäßig fortgebildet, "und die meisten haben sich voll arrangiert und ziehen mit" – auch wenn der ein oder andere auf Tafel und Kreide nicht verzichten wolle. Dabei ist Dr. Weber klar, dass immer noch gilt, was schon seit Jahrzehnten gilt: Auf den Lehrer kommt es an, wie gut der Unterricht ist, nicht auf die Hard- oder Software. "Videos, Beamer, Visualizer der Whiteboards machen keinen guten Unterricht aus. Die Pädagogik geht immer vor."

Das Klassenbuch allerdings wird längst elektronisch geführt, samt der Möglichkeit, Dokumente hinterlegen oder Nachrichten an Kollegen hinterlassen zu können. Auch Schüler haben Einblick, wenn auch natürlich nicht alle Zugriffsrechte. Und in Multimedia-Fachräumen mit 450 vernetzten Computerarbeitsplätzen erfolgt die Ausbildung in Informations- und Datenver-



Alltag im Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg in Detmold. Lehrerin Nicole Menges steht am Whiteboard, die Schüler arbeiten am Laptop. Kevin Guddat (links) und Jannes Knecht (Azubis bei Wortmann) schauen ausnahmsweise nicht nach vorn, sondern nach hinten zum Fotografen.

arbeitung. Das DBB habe als Schule des Kreises Lippe erheblich von GRW-Mitteln profitiert – Fördergeldern aus einem Topf des Bundes-Wirtschaftsministeriums zur "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur".

Zwei Millionen Euro seien in die Schule geflossen – für einige Umbauarbeiten, vor allem aber für die digitale Ausstattung, sagt Dr. Weber. Der IT- Support werde durch einen Mitarbeiter des Kreises gewährleistet, der im Hause ein Büro hat. Angesichts von 120 Azubis in Lippe, die etwa Fachinformatiker werden wollen und aufs DBB zur Berufsschule müssen, ist das ein großes Plus auf dem Weg zum DBBZiel, der schulische IT-Standort in Lippe zu sein. Weiterer Baustein: Als eine von zehn Schulen in NRW bietet das

DBB vom Sommer an den Bildungsgang Fachoberschule Informatik an, bei dem Schüler nach einem einjährigen Praktikum in einem IT-Unternehmen im zweiten Jahr die Fachoberschulreife erlangen können. Dafür ist ein mittlerer Schulabschluss erforderlich, kein Abitur.

Auch die Ausbildung zum E-Commerce-Kaufmann kommt hinzu. Die gibt es nur an zwei

## IT-Hilfe

Die Digitalisierung der Schulen beschäftigt auch die Politik. Für die Kreistagssitzung heute (15 Uhr, Kreishaus), in der der Kreishaushalt 2020 verabschiedet werden soll, haben die Grünen einen Antrag vorgelegt. Sie wollen zwei Stellen für den "First-Level-Support" (IT-Unterstützung) an Berufskollegs und Schulen des Kreises. "Um die digitale Entwicklung schneller voranzubringen, ist es notwendig, weitere Personalkapazitäten zur Verfügung zu stellen. Die Lehrer sind mit dieser zusätzlichen Aufgabe überfordert und brauchen Unterstützung",

Berufsschulen in OWL. Der Schulleiter weiß sehr wohl, dass es an vielen anderen Schulen anders aussieht, dass IT-Support längst nicht überall gewährleistet ist und viele Lehrer mit privaten Laptops arbeiten müssen. Aber er weiß auch: "Wir sind an allen vier Kreis-Berufskollegs sehr weit, und das hier bei uns ist eine sehr gute Situation", lobt Jörg Weber seinen Schulträger.

1 von 2 17.12.2019, 09:59

2 von 2